

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 15 (1942)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

**Intendantur und neuzeitliche Verpflegung
im deutschen Heer***

von Hptm. G. Bühlmann

Motto: „Eine Armee marschiert auf ihrem Magen“.

**I. Wirtschaftliche Mobilmachung
Vorsorgliche Massnahmen für die Armeeverpflegung**

Die Kriegskommissariate Friedrichs des Grossen hatten in erhöhtem Masse als diejenigen seiner bedeutenden Vorgänger die umfassende Versorgung des stehenden Heeres hinsichtlich Geldwesen, Verpflegung, Bekleidung und Unterkunft sicherzustellen und sich auch mit Finanz- und Wirtschaftspolitik zu befassen.

Diese weitsichtige Heeresverwaltung, die Preussen vor bald 200 Jahren auszeichnete und der Armee zugute kam, musste im Laufe der Verhältnisse angesichts der veränderten und komplizierteren wirtschaftlichen Verhältnisse und der politischen und industriellen Entwicklung ausgebaut und den gesteigerten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst werden.

„In den Jahren 1914/18 war die Sicherstellung der Ernährung das Problem, an dem Deutschlands Widerstand trotz der Siege an allen Fronten zerbrach, weil es nicht gelöst wurde“ (Kirchner).

Diese schlimmen Erfahrungen führten, besonders in den letzten Jahren, zu der Erkenntnis, daß der Ersatz für Rohstoffe, die lebenswichtigen Güter überhaupt und die Ausbeute des heimischen Bodens intensiviert werden müssen. Damit wurde „wehrwirtschaftliches Denken und Handeln zum Grundgesetz der gesamten Volkswirtschaft im Frieden und im Krieg“.

„Eine gute Heeresverwaltung muss bei ihren Massnahmen nicht nur die Bedürfnisse der unter der Fahne stehenden Volksgenossen berücksichtigen, sondern auch an die den Boden bebauenden und in Werkstätten und Geschäften tätigen denken und sie beachten.“

Als unmittelbares „Bindeglied zwischen Wehrmacht und Volkswirtschaft im Zeitalter des totalen Krieges“ hat die Heeresverwaltung den vielseitigen Aufgabenkreis als Auftraggeber, Käufer und Verkäufer in der Ernährungswirtschaft und Textilindustrie, als Interessent in der Bau-, Land- und Forstwirtschaft usw. zu bewältigen.

* Abdruck mit Bewilligung der Redaktion aus Heft 4 und 5 des 53. Jahrganges der „Schweizerischen Monatschrift für Offiziere aller Waffen“.